

1936

1936 scheint in der Lenzhalde ein eher ruhiges Jahr gewesen zu sein.

In der 4 zog der technischer Reichsbahnoberinspektor im Ruhestand E. Bonhöffer ein.

In der 8 der Filialleiter E. Rösch im Erdgeschoss und im zweiten der Dipl. Volkswirt Dr. rer. pol. H. Muser.

In der 12 entpuppt sich der Konsul, als der von Venezuela. Zusätzlich zog der oder die kaufmännisch. Angestellt. E. (hier wäre ein Vorname hilfreich!) Schäfer im Zweiten ein.

Die 16 wird nun als 14/1 geführt, wohl wegen desselben Eigentümers?

Im Germanenhaus (21) zog nun im Ersten der Diplom Landwirt H. Kempfer ein.

In der 24 zog der Hoteldirektor I. Hammerstein ins Erdgeschoss.

In der 26 der Bankbeamte H. Moser in den ersten Stock.

Die 28 gehört jetzt S. Sauter, über den sonst nichts bekannt ist.

In der 41 ist auch noch Regierungsbaumeister D. Reinhardt eingezogen.

In der 42 ist Eduard Henle gestorben und ließ seine Witwe zurück. Außerdem zogen ein die Verwaltungssekretärin Dr. phil. nat. L. Brodmann und der Hotelier E. König im Zweiten.

Auch in der 43 gibt es jetzt einen neuen Mieter den Kaufmann, I. Lung.

In der 46 nennt sich H. Schumm nun „Fräulein“ und ins Haus zog auch noch Dipl. Ing. Frau M. Kächelen, vielleicht aus der Villa Kächelen im Herdweg.

Nachdem in der 51 Rosine Wöllhaf gestorben ist, gehört das Haus nun den Erben.

In der 64 ist der Reichsbahnoberrat E. Baumann im ersten Stock hinzu gekommen.

Die 66 ist fertig geworden und vom Besitzer, der wohl seine Frau beim Bau vorschob, dem Prokurist T. Heinzlemann bezogen worden;

außerdem von der Weingärtners-Witwe B. Heppeler im Erdgeschoss, sowie vom Ingenieur O. Biesenberger im 1. und der Vertreters-Witwe M. Haase im 2. Stock. Die Weingärtners-Witwe scheint 1938 verstorben. So bleibt es bis mindestens 1943.

In der 68 zog Dipl. Ing. K. Rotte ein und F. Schiele legt Wert darauf als SA-„Sturmabführer“ (entspricht dem Major) bezeichnet zu werden. Dabei war die SA nach dem Röhmputsch von 1934 fast halbiert worden und nicht mehr so bedeutend. Außer bei der Reichsprogromnacht 1938: Da kam die SA noch mal zum Einsatz gegen die jüdische Bevölkerung und zeigte noch einmal ihre terroristische Energie. Sie war ja teilweise aus Schlägertruppen und ehemaligen Weltkriegssoldaten entstanden, wobei ältere und gebildetere Führungsaufgaben übernahmen.

In der 72A ist F. Eichmann nun geprüfter Tanzlehrer und im ersten Stock, und der Studienassessor Dr. phil. R. Heer zog im zweiten Stock ein.

In der 78 zog im zweiten der Kaufmännische Vertreter L. Fackelmann ein, dessen Familie wohl später die 56 übernahm, und im dritten Stock Fräulein E. Epfer, wohl Verwandte des Eigentümers.

Auch die 82 bekam Zuwachs durch den Kaufmann K. Zanker.

Und in die 84 zog der Architekt E. Lenwerder.

Die Gebrüder Gussmann verkauften die 94 an Frau H. Walz, die „Am Bismarcktum 17“ wohnt, wohl das Grundstück zwischen der Straße und dem späteren Bonatzweg. Es zog in an ihrer Stelle Ministerialrat G. Kälber ein.

In der 96 brachte es Herr Hagemann zum Studienrat.